



Mein lieber Schöber!

Glück wünsch ich Ihnen Brief an Steh,
da derselbe bereits ist, & nicht bereit.
Aragta seine Briefe zu lesen, so
sah ich zu meinem Leidwesen, daß Sie
sich Könnerns nachsehen, von einem
Passe, die sich ganz andrer Art.
Ich muß Ihnen zuerst anzeigen, daß
Steh sich seit drei Wochen immerzu
Braub füllte, nicht arbeiten konnte,
und das wollte. Der Hauptteil war,
daß an ein mehrere Tage gearbeitet, und
in lange Zeit gearbeitet hätte. Sein
Meynlaideu war unentzweifelt geworden,
und er entschloß sich von Braufau
wegzusetzen nach Köln zu Sr. Fischer in
einem Hause. Er zu sehen, da sein
seine Herrn so viel Befragung fanden.

Auf den Punkt dort hin ging ich so schnell,
daß ich 3 Mal übermüßig wurde, und
viel an Ohnmachten litt. Ich fühlte sich noch
sehr matt und doch fast nicht gemindert
als Milch in frischer Luft. Dein Fleiß scheint
stets besser zu sein, aber die Schmerzen
auf mich vor. Dein warmer Blick in Beför-
rung, daß der Magendruck immer größerem
Zustand ferner bringe, aber den ich Gottes
selbst. Gott lob die besten Götterin gütlich,
daß ich noch zu fühlen sei, mit großer
Freude in jedem Punkt. Ich soll nicht
stets als Gefahr in euerer Unterhaltung
vermeiden, jedes neue Gespräch möglichst
vermeiden, da die Herren so sehr schmerzhaft
sind. Ich in fortginge auch in dem Trauer
auf das Bild gut verhalten an. Die abgesehen,
und den verbundenen abwechselnd die
Dinge bei, ich ich erinnern ab zu sein.
Die werden mich nicht fragen werden
ich nicht einen Gott einlegen, aber ich
bäume auf von mir nicht Götter
berufen. Die das post ist schon fast

alle Kinder an der Diphtheritis, Carl Bauer
auf den Vorschlag nach Berlin zu mir, um
die Epidemie rascher zu so fassen, dass er
mich zu Tage lag, ich selbst habe das
Leiden nicht 2 Mägden, dabei die bittere Pötte
so rasch pflegen fast. Als alles schon
mobil war, sagte ich mich nochmals, rasch
sich einleitend hatte mich die Pflege vernachlässigt,
so habe ich eine Geldauszahlung: Schon
wieder im Zuge mit dem Geiste, sagt
ich Clara bekommen zum zweiten Mal
die Diphtheritis in Folge des Pflanzens,
nach mir seit 14 Tagen auf gutem Wege
überfallen wird. Den kleinen Geist
sagte ich gestern auf, er wird wohl auf
die fünfjährige Krankheit bekommen.
Gott besuche die Kinder, ich muss in Gärten
diese Prüfung abwarten.
So hat mich freilich mich gefallt, dass Sie mich
empfehlen und verlassen da stehen, und
mir beklagen Sie aufrichtig lieber
Freund! Schon weil es mich sehr ganz
müssen wir nicht darüber schreiben,



ein unerbittliches Lied, wird durch
ein daran Gemessenes nicht
und man sieht es wieder bestätigt,
daß zwei vornehmliche oder Menschen
sich nicht vornehmen können, und sich
unglücklich machen, so sie nur das
schlechte Glück zu geben wünschen. Das ist
schwer, und läßt sich nicht mit den
Unvollkommenheit der Götter anstellen.
Gott wird uns nicht mehr Tris den geben,
in seinem Gemüthlichen Geist, und
sein Brauchen für viel, viel Gutes.
Es war dem ich frucht Morgen, als Landstättiger
vertraute und Pauline sich auch lagte, als ob
es nicht besser sollte als ich Gutes habe.
Nur sie brachte mir die Nachricht, daß
Johann Müller glücklich von einem gewissen
Mädchen abhändeln würde. Da werden die
Götter Malthyses froh sein, und es bedauern
werden auch gehen zu können noch zu wissen.

Da ich durch das Verschleppen der Quarantaine
 mit meinem Wohlsein fallen muß,
 So Petzel ist leider auch mit ihrem
 bösen Gebrauch der Geistes schwach
 geworden. Sie fällt sehr ab und will für
 unten der Correctur von Pavele, und ich
 kann sehr dankbar für Ihre Güte dabei.
 Sie ist so krank in ihrem Verstande, und
 ich bin so aus Laub gebunden, da wir
 aus Erfahrung wissen können, daß wir
 nicht mehr und weniger sein als
 ein Leib ist. Ihre feinfache Kunst spricht
 mich so sehr an. Das hat alles gesehen
 was in einem Köpfe stand, und die
 Heilung geht für die meisten, und er
 gab ihr jetzt einen Raum in einem
 Kabinentaler. Wenn der arme Mann
 sich nur erholen wollte, er barmhertzig so
 sprechen gegen die gute Arbeit, die
 nicht gebüßt werden soll. So ist ihm jetzt
 jede Beschäftigung unter sagt. Sie müssen
 mich auch verzeihen, wenn ich ihm Ihren

Leinf nicht nachsende, es würde ihm
wohl thun, und das darf jetzt nicht sein.
Ich dröchte ihm die ganze Dankbarkeit für die
Ganz auf nicht mittheilen, und noch sollte
ich ihm Blegen, da es so schon. Alles sehr
süß. Der Hof ist in Holland wo er länger
Zeit bleiben wird, und die Gesellschaft soll
sehr groß sein, welche die Seem Geopferge-
weist. Dessen hat meine Schwester
Lina als Geopferge für jüngsten Jüngst
Guersch, da die König Liedred ist, und
die Artzte ihren Fuß auf für Gefinnung
halten. Caroline freut sich sehr darauf,
und sieht ganz wohl aufsitzen aus, so daß
sie nunmehr verheiratet. Ihr Mann ist in
den letzten Jahren durch das viele Zusammen
sein mit seinen Kindern ganz frohlich
und gegeben geworden, so daß ich mich
sehr gut mit ihr einverstanden sollte, und
sie nun sehr zufrieden. Das sind die
Hüch Besten wohl alle, die ich noch und
in die interessiren.

Ich p.lys bei Grand à Pauline, die oft
bringend Brüssels haben, und so will
ich ein Pfeifen als noch Tage Boun,
an denen mir auf diese kleinen
Zeitbroden fallen, damit Sie wissen,
daß das an dieser Gelegenheit die die
Brotzeit kausfödig ist. So nimmt
sich seit an so schnell ist beim Zeit zu
Luttes Curieren, sondern wüßte ich
mir zu rufen. ein fürd Amt d fürd
Brod zu sorgen? Braun an sein Leben
wird, und auf mir lange ist ganz
kauter. So wofud in Tusteldorf ä wüß
von Zeit zu Zeit zu besser, da die Luft
in J. so viel besser ist. Die Dgaysingung
wird gemüßlichen Trüdenen. Fürs ich
dabei wofl, obgleich sie auf mir sehr
sein dürfen. So schrieb mir daß Wagnier
seinen Abschied genommen habe à Bours
mitn Duboutain den Decadme sein.
So ändern sich auch dort die Dinge.

Lieben Sie wohl lieber Tante,
Gott gebe Ihnen Trost, und die
nützige Gesinnung, um das eigene
Loos leichter zu tragen. Die Kinder
tragen alle die besten Wünsche
an Sie auf. Gott segne Sie!

Mit den besten Grüßen
Ihre aufrichtige dankbare

Winnas den 10. März 65. *A. Kalltrautz.*



Und Kreuznach für ich und das
Geschäft in die Kunst angeht sehr
viel Interesse. Marie & Paul
sind sie endlich auch sie sind eine
Bräut, das ist ein großer Kummer
für mich. Vater ist wohl, & Carl
hat 3 Kinder, Robert & Kinder.
Carl steht mit meinem Schwager
Hr. Unglück von mir!